

Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Vorsitzende des AfD-Landesverbandes Schleswig-Holstein

15. Januar 2018

PRESSEMELDUNG 3/2018

Medienhäuser rudern nach Fake-News zurück

Falsche Presse-Behauptung von Reichsbürger-Nähe vom Tisch

Nachdem die schleswig-holsteinische AfD-Vorsitzende Doris von Sayn-Wittgenstein im Dezember beim Landgericht München I über ihren Rechtsanwalt Guido Gaudlitz (Deggendorf) eine einstweilige Verfügung gegen die Kieler Nachrichten erwirkt hatte, erklärten in der vergangenen Woche das RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH und die Verlagsgesellschaft Madsack und GmbH&Co KG. sowie die sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH, die wahrheitswidrige Behauptung zu unterlassen, die AfD-Landesvorsitzende Doris v. Sayn-Wittgenstein hätte eine irgendwie geartete Vergangenheit in der Reichsbürgerszene oder hätte gar im Jahr 2009 einen Vorstandsposten in einem derartigen Verein innegehabt.

„Wahrheitswidrige Behauptungen dürfen nicht einfach hingenommen werden, sich juristisch gegen falsche Presseinformationen zur Wehr zu setzen, zeigt den Medienvertretern, daß wir nicht willens sind, als Opfer von Medienkampagnen stillschweigend das Haupt zu senken“, so die AfD-Landesvorsitzende in einer persönlichen Erklärung, in der es abschließend heißt: „Während der AfD stets das Verbreiten von Fake-News vorgeworfen wird, sind es einmal mehr die etablierten Medienhäuser die sich in Falschbehauptung und Desinformation hervortun.“